

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

322 (23.12.1870)

Beilage zu Nr. 322 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 23. Dezember 1870.

Deutschland.

Wiesbaden, 19. Okt. (Fr. Z.) Aus ganz zuverlässiger Quelle entnehmen wir, daß bei dem auf den 2. Jan. t. J. angesetzten Kreis-Ersatzgeschäft auch alle diejenigen zu erscheinen haben, welche im Besitz des Berechtigungscheines zum Einjährigendienst sind und das militärpflichtige Alter erreicht haben. Die Ersatzreserve wird successive bis zu 30 Jahren einberufen. Dieser Tage gingen von hier wieder einige Hundert Mann Ersatztruppen zur Armee ab.

Kassel, 19. Dez. (Fr. Z.) Heute sind abermals 600 Mann verschiedener Waffengattungen als Ersatzmannschaft nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. Ihr nächster Bestimmungsort ist Frankfurt a. M. als Sammelplatz des Ersatzes für das 11. Armee-Korps, welchem in dieser Weise diesmal 2000 Mann zugeführt werden.

Göttingen, 16. Dez. Die Akademie zu Dublin (Royal Irish Akademy), der sich hierin neuerdings auch die Universität Dublin (Trinity College) angeschlossen hat, hat unter den gelehrten Körperschaften der zivilisirten Länder eine Agitation eröffnet, um einen Monsire-Protest der gelehrten Welt gegen die Bedrohung der wissenschaftlichen und Kunstschätze von Paris durch die Belagerung dieser Stadt hervorzurufen, der, an die englische Regierung gerichtet, letztere zur Einmischung veranlassen soll. Sie hat eine Beteiligte an diesem Protest auch unserer Universität angeordnet und Namens derselben von dem zeitigen Prorektor, Prof. Dr. Rich. Dove, eine ebenso durch die Kraft der Wahrheit und Logik der Argumentation schlagende, als echt deutsche ablehnende Antwort erhalten.

Malchin, 19. Dez. Die volle Summe für Ablösung des Schelbezolls wurde heute von der Ständeversammlung mit 28 gegen 18 Stimmen bewilligt.

Berlin, 19. Dez. Große Aufmerksamkeit erregt hier ein offizieller Artikel über die Luxemburger Frage, welchen die „Nordd. Allg. Ztg.“ gestern Abend durch ein Extrablatt verbreitete. Dieser Artikel enthält eine Darstellung der Beschwerdepunkte, die Preußen in seiner schon erwähnten Depesche bei den Unterzeichnern des Vertrags vom 11. Mai 1867 gegen die luxemburgische Regierung wegen ihrer Verletzung der Neutralität des Großherzogthums vorgebracht hat. Wie verlautet, ist in der preussischen Kundgebung die politische Stellung Luxemburgs gar nicht berührt. Auch handelt es sich in der ganzen Angelegenheit auf keine Weise um eine Bedrohung der selbständigen Existenz oder Annexirung dieses Staates. Preußen ist von derartigen Gedanken so weit entfernt, daß es sich sogar bereit erklärt hat, seine Beschwerden über die luxemburgische Neutralitätsverletzung sowie seine Entschädigungsansprüche an das Großherzogthum der Entscheidung eines Schiedsgerichts zu unterwerfen. Wenn übrigens die luxemburgische Regierung den ihr gemachten Vorwürfen damit entgegen will, daß sie bei in Luxemburg domizilirten französischen Ostbahn-Gesellschaft die Schuld des begangenen Neutralitätsbruchs zuschiebt, so erweist sich das als eine durchaus lahme Verteidigung. Nach Neußerungen in hiesigen politischen Kreisen würde eine so uneingeschränkte Bewegungsfreiheit der Ostbahn-Gesellschaft darthun, daß dieselbe mit der staatlichen und internationalen Stellung des Großherzogthums nicht verträglich sei. Außerdem ist selbstverständlich jeder Staat für die Haltung der in ihm bestehenden Gesellschaften verantwortlich und hat zumal völkerrechtswidrigen Unfug derselben zu hindern.

Bekanntlich ist vor kurzem ein Ballon aus Paris im Nassauischen niedergefallen. Dem Vernehmen nach hat man in diesem Ballon u. A. einen vom General Trochu an Hrn. Gambetta gerichteten Brief gefunden. In dem Briefe sagt der General, daß er mit einem nochmaligen Ausfall einen letzten Versuch machen werde. Der dabei angegebene Termin für den Ausfall soll inzwischen bereits abgelaufen sein.

Beachtenswerthen Versicherungen zufolge sind für ein Bombardement von Paris nunmehr alle Vorbereitungen getroffen. — Wie verlautet, sollen sich von deutscher Seite die Okkupationen französischen Gebietes im Allgemeinen nicht weiter ausdehnen. Nur einige militärisch-wichtige Positionen werden noch genommen.

Berlin, 20. Dez. Bei den Thaler-Zeichnungen der norddeutschen Schaßanweisungen erhalten die Zeichner bis 600 Thaler voll, was darüber ca. 16% Proz., jedoch nicht unter 600 Thaler.

Berlin, 21. Dez. AbgeordnetenhauS. Das Gesetz wegen Besteuerung von Stärke aus Reis geht an die Finanzkommission. Folgt Generaldiskussion des Budgets. Im Verlauf der Debatte ergreift Camphausen das Wort; er tritt der Benäuhelung der Verwaltung entgegen und betont, daß er das Defizit stets wie es lag dargestellt. Schon bewährte sich die Konsolidirungs-Maßregel; Weiteres sei in dieser Richtung anzubahnen. Die Vermäuelungen des Staats-Schatzes seien unbegründet; die Verwendung desselben zu Kriegszwecken war geboten; Bedenken könnten das Vaterland schädigen. Das Genehmigungs-gesetz ergebe sich bei der Ueberschussverwendung. Bei den direkten Steuern sei den Verhältnissen Rechnung getragen. Die Einwirkung des Kriegs berühre die Geschäfte viel geringer, als man erwartet; daher seien die Einnahmen nicht zurückgeblieben, und hofft Redner, 1870 ohne Defizit abzuschließen.

ben. Ebenso 1871. Steuerreform-Projekte seien jetzt gewiß inopportun.

— Wie bekannt, hat an dem Kampf bei Champigny am 2. d. die 7. nordd. Infanteriebrigade einen Haupttheil gehabt. Bei einer Stärke von nur 5 Bataillonen (das 1. Bataillon Kolberg'schen Grenadierregiments war abkommandirt) verlor die Brigade 41 Offiziere, 770 Mann todt und verwundet. Die Brigade tritt mit dem 49. Regiment um Champigny, mit dem Kolberg'schen Regiment auf dem rechten Flügel um den Eisenbahn-Damm und stand den tapfern Württembergern bei dem Zurückweisen des Feindes treulich und erfolgreich bei.

Großbritannien.

London, 20. Dez. (Köln. Z.) Bright resignirte definitiv, weil die Aussicht auf baldige Genesung fehlt. — Das Pariser Bombardement kann übereinstimmenden Lagerberichten zufolge nicht so bald stattfinden.

Amerika.

Neu-York, 19. Dez. Amerika ist bereit, mit den europäischen Mächten gegen die chinesischen Piraten zu kooperiren. „Tribune“ und „World“ sagen, Schemt werde die Alabama-Frage ernst, aber freundlich mit England eröffnen, eine billige Geldentschädigung, aber kein Eingeständniß unehrenhafter Haltung fordern. Die Aussicht auf ein friedliches Abkommen sei somit vorhanden.

Badische Chronik.

Δ Mannheim, 19. Dez. Das hiesige Theaterkomité hat unlängst vom abgegangenen Gemeinderath ein schönes Zeugniß der Anerkennung seines erprießlichen Wirkens erhalten. Eine gleichartige Auszeichnung ist ihm dieser Tage durch Erlass des Ministeriums des Großh. Hauses geworden. Es ist dieses wohl eine vollwichtige Entschädigung für leidendhaftliche, gegen dasselbe geschleuderte Vorwürfe von so unwürdiger Art, daß es glaubte, bei jener vorgelegten hohen Stelle die Erhebung einer Preßklage beantragen zu sollen. Auch der Dilettanten-Verein hat im Aulasaal für die deutsche Invaliden-Einstellung ein viel beachtetes und durch verdienten Beifall gebrachtes Konzert gegeben. Zu unserer Freude vernahmen wir, daß die s. g. Kabemiekonzerte — zunächst nur vier — in diesem Winter wieder aufgenommen werden.

Verlustliste der Großh. badischen Feld-Division.

(Vom Großh. Kriegsministerium mitgetheilt.)

(1.) Leib-Grenadier-Regiment. Patrouillengang bei Auvillars, 14. Dez., Morgens. 2. Komp. Hatter, Georg, a. Bergshaupten, A. Sengenbach, Schw. v. (Gewehrsh. in d. l. Arm — Dijon). Rittenthaler, Georg, a. Hartheim, A. Staufen, Schw. v. (Sch. in d. r. Hand — Dijon). Mehner, Adolf, a. Donauschingen, verm.

3. Dragoner-Regiment Prinz Karl. Auf einer Patrouille gegen St. Nicolas. 1. Esk. Straßwimmer, Gnh., a. Diefenbrunn, A. Horschheim, get. (Gnh. in St. Nicolas — Sch. d. d. Brust). Weiß, Joh. Friedr., a. Weimlingen, A. Eberach, verm.

Sanitäts-Detachment (war beim 3. Feldlazareth kommandirt). Ueberfall bei Fresnes St. Marne, 12. Dez. Ringwald, Joh. Heinr., Oberlazarethgeh., a. Wagenstadt, A. Kenzingen, Schw. v. (Sch. in d. Oberextremität — amputirt — Gray).

Vermischte Nachrichten.

Δ Düsseldorf, 15. Dez. Auch hier wurde gestern, kurz nach 4 Uhr Nachmittags, hoch in der Luft ein, jedenfalls in Paris aufgeflossener und von der Luftströmung verschlagener, Ballon bemerkt, der sich mit rasender Schnelligkeit in der Richtung von Wesen nach Osten bewegte. Der untere Theil erschien als leuchtende Feuerkugel.

Berlin, 20. Dez. Die Verhandlungen des Staats-Gerichtshofes gegen die des Landesverrathes angeklagten Gueterbock, Kulp, Meyer St. Goar und Weita sind wegen plötzlicher Erkrankung Gueterbock's bis auf weiteres vertagt.

— Aus Chile wird uns geschrieben: Die unerhörten Siegesnachrichten, die jedes Postschiff über den Ozean brachte, haben bei uns Deutschen auf dieser entgegengesetzten Hemisphäre unbeschreiblichen Jubel erzeugt. In unserem Freistaat Chile sammelten die Deutschen in kurzer Zeit über 100,000 fl. für die verwundeten deutschen Krieger und die Hinterbliebenen der Gefallenen. Von der Hafenstadt Valparaiso sandte das deutsche Komitee in diesen Tagen an den Bundeskanzler Grafen v. Bismarck die Summe von 84,000 fl. als Beitrag einer freiwilligen Sammlung.

Karlsruhe, 20. Dez. Auch in unserer Stadt wurde der hundertjährige Geburtstag Beethovens in würdiger Weise gefeiert, wenn auch der Ernst der Zeit jene allgemeine und freundliche Theilnahme, an der es unter anderen Umständen nicht gefehlt hätte nicht vollkommen entfalten ließ. Die Feier wurde, wie an verschiedenen anderen Orten, auf 4 Tage vertheilt. Die beiden ersten gehörten dem Theater an: Man gab am 17. Göthe's „Egmont“ mit der Musik des großen Meisters, und am 18. seinen „Fidelio“ mit dem von Hrn. Otto Devrient retouchirten Festschpiel „Die Ruinen von Athen“. Der gestrige Abend war der Orchestermusik gewidmet, und später wird ein Quartett-Abend folgen. Der gestrige Abend brachte eine Festsouperie (Op. 124) in prächtiger Ausführung; darauf die „Phantasie“ für Klavier, Chor und Orchester Op. 80; Hrn. Le Beau hatte den Klavierpart übernommen. Die jugendliche Dame hat so zu sagen ihre Studien vor unseren Augen gemacht, und wir mußten jeweils staunen über das rapide Wachsthum ihrer Kunst. Heute hat sie bereits eine hohe Stufe virtuoser Tüchtigkeit

erreichten, und auch an verschiedenen auswärtigen Orten, wie Augsburg, Basel und anderwärts, volle Anerkennung gefunden. Der gestrige Vortrag der Beethoven'schen Phantasie behandelte wieder ein ganz ungewöhnliches Talent und eine eminente Beherrschung aller der technischen Mittel, deren es zur angemessenen Darstellung bedarf. Bei consequenten Fortschritten auf der mit so vielem Erfolg betretenen Bahn wird die junge Künstlerin sich voraussichtlich bald in die Reihe der namhaftesten deutschen Virtuosen unserer Zeit aufschwingen. Es wurde ihr der reichste Beifall zu Theil. Das Gleiche gilt für Hrn. H. Deede, unsern genialen Violinvirtuosen, der das D.-dur-Konzert Op. b. 1. vollendet zu Gehör brachte, sowie für Hrn. Schneider, welche die Arie „Ah! Perfido“ mit vollkommenstem Verständnis und dramatischem Schwung vortrug. Auch der selten gehörte schöne Chor „Meeresstille und glückliche Fahrt“ war eine sehr willkommene Gabe des Abends. Sämmtliche Chöre wurden von dem philharmonischen Verein in gewohnter Vertrefflichkeit ausgeführt. Die A.-dur-Symphonie, die den Schluß bildete, gelang so zu sagen ohne allen Fehl und Tadel. Wir gestehen, namentlich den zweiten Satz, Trauermarsch, noch niemals mit so viel Ergriffenheit angehört zu haben. Andere: gewiß ebenso. Und warum auch nicht? Ist doch diese Wunderfäße idealer Tonkunst, die mit uns weint und uns tröstet und erhebt, wie kaum ein anderes Tongebilde der gleichen Gattung an uns herantretend inmitten dieser Schrednisse des Krieges, die sich gerade wenige Stunden vorher in ihrer ganzen Gewalt (Nuits) neu unsern Gemüthern aufgedrängt hatten! — Noch fügen wir bei, daß der Ertrag des Konzerts für die deutsche Wilhelmshilfe bestimmt ist.

Durch Frau Lina Simpson in London erhielt das unterzeichnete Komitee eine Kiste mit 85 Hemden, 52 wollenen Shawls, 6 seidenen Halstüchern, 37 Paar Socken, 15 Brustwärmen, 28 Binden, 4 wollenen Bettdecken, 9 Kopfkissen, 3 Westen und andern Kleidungsstücken, 34 Handwärmen, 8 Mundwärmen, 17 Schreibmappen, 25 Fläschchen mit Tinte, Schreibpapier etc., 4 Duzend Dosen Nachtsichtern, 2 Duzend Fleischerkratt, 24 Dosen Suppenlöffel, 24 Pfd. Zucker, Arrowroot etc., 35 Pfd. Stearinlichtern und Seife, Linwand, Gharpie und andern diversen Gegenständen; ferner an Geld von Hrn. Edwin Simpson 250 fl., von Frau Lina Simpson 60 fl., von Fräulein Marie Sophie Simpson 12 fl., Edwin Simpson 12 fl., G. H. Fleming 60 fl., F. Simpson 12 fl., Mrs. Hunt 12 fl., J. K. Gardner 12 fl., Wilhelm Kraft 12 fl., kleine Beiträge 17 fl., zusammen 459 fl. Diese reichen Geschenke, für welche wir den verehrten Gebern hiermit unsern verbindlichsten Dank aussprechen, liefern einen neuen Beweis dafür, daß man auch in der Ferne unserer Kranken und verwundeten Krieger gedenkt und in regem Mitleid die Hände gerne bereit ist, deren Leiden zu lindern.

Offenburg, 19. Dezember 1870.

Das Komitee des Frauenvereins.

Bekanntmachung.

In Folge des Aufrufs zur Feier des 9. September d. J. habe ich für die Invaliden-Einstellung erhalten: 1) Durch das hiesige Bürgermeistereiamt, Zugengebühr der Rosa Wehler und Stephanie Kaiser 24 kr. 2) Durch das großh. Bezirksamt in Mosbach von Max Barth in Hüffenhardt 24 fl. 3) Durch Herrn Bürgermeister Reholz in Stodach, 1. Sendung der Sammlung von den Gemeinden des Bezirks Stodach 1800 fl. 4) Durch Herrn Vereinskassier Brünner aus der Barbara-Vereinskasse 30 fl. 5) Durch Herrn Oberamtmann Sonntag in Wiesloch von der Sammlung a. der Gemeinde Wallbors 158 fl. 51 kr., b. der Gemeinde Roth 50 fl. 12 kr., c. der Gemeinde Malschenberg 10 fl. 30 kr., zusammen 219 fl. 41 kr. 6) Von einer Gesellschaft in Mankeloch 6 fl. 22 kr. Zusammen 2077 fl. 27 kr. Laut Veröffentlichung vom 16. d. M. 5293 fl. 49 1/2 kr. Summe 7371 fl. 16 1/2 kr. Wofür Danksagung mit dem Anfügen, daß Herr Bankier Kille hier die Rechnung abgeschlossen, und solche mir zur Weiterführung übergeben hat, daher die Geldsendungen an mich adressirt werden wollen.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1870.

Lauter, Oberbürgermeister.

Karlsruhe, 20. Dez. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier, 1 Soldat. Zugang an Verwundeten 1 Offizier, 48 Soldaten; an Kranken — Offizier, — Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 22 Offiziere, 345 Soldaten; Kranke 1 Offizier, 207 Soldaten. Zusammen 23 Offiziere, 552 Soldaten; davon in Privatverpflegung 18 Offiziere, 17 Soldaten.

Karlsruhe, 21. Dez. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang 1 Offizier, 28 Soldaten. Zugang an Verwundeten 6 Offiziere, 34 Soldaten, an Kranken — Offizier, — Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 27 Offiziere, 371 Soldaten; Kranke 1 Offizier, 187 Soldaten. Zusammen 28 Offiziere, 558 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 18 Offiziere, 16 Soldaten.

Marktpreise.

Karlsruhe, 22. Dez. In der hiesigen Mehlhülle wurden am 14. Dez. zu Durchschnittspreisen per 100 Fund verkauft: Kunstmehl Nr. 1 12 fl. 30 kr.; Schwimmmehl Nr. 1 12 fl. — kr.; Mehl in 3 Sorten 10 fl. 20 kr.

In der hiesigen Mehlhülle waren aufgestellt geblieben 39,801 Pfd. Mehl, Eingeführt wurden vom 8. bis 14. Dez. . . . 172,065 Pfd. Mehl.

Davon verkauft 211,866 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt 166,081 Pfd. Mehl.
45,785 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.



Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Kappel (Amts Neustadt auf dem Schwarzwald) verpachtet am Samstag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus die Schafweide pro 1871 von ungefähr 350 Morgen Weideland auf sogenannten Entenweiden an den Meistbietenden öffentlich; wozu man Liebhaber höflich einladet. Kappel, den 18. Dezember 1870. Das Bürgermeisteramt. Carl Hofmayer.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsbeschränkungen. E.860. Nr. 11.437. Staufen. (Bedingter Zahlungsbefehl.) In Sachen Moses Wurmser von Breisach gegen den künftigen Johann Seywald von Gschbach

Forderung von 16 fl. Darlehen nebst Zinsen zu 5 % vom 6. Februar 1870, von 10 fl. Darlehen nebst 5 % Zins vom 7. Februar 1870, und 12 fl. Darlehen mit 5 % Zins vom 23. April 1870, herrührend von den genannten Tagen. Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenben Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenben Theils für zugestanden erklärt würde. Zugleich ergibt an den Beklagten die Auflage, einen am Ort des Gerichts wohnenden Gewalthaber anzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden sollen. Staufen, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Reintner.

E.882. Nr. 7944. Waldkirch. (Bedingter Zahlungsbefehl.) In Sachen des Kaufmanns Frey und Hoyer in Hiltbronn gegen den abwesenden Sigmund Fehon von Waldkirch, Forderung betr., wird auf Antrag des Klägers dem Beklagten aufgegeben, dem Kläger den Betrag von 42 fl. 18 kr. für Waaren und 6 Proz. Zins vom 12. Mai 1869 entweder binnen 14 Tagen zu bezahlen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange. Zugleich wird dem abwesenden Beklagten aufgegeben, binnen gleicher Frist einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber anzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Parteien eröffnet wären, an die Gerichtsstelle angehängt werden. Waldkirch, den 17. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Helmle.

E.844. Nr. 12.835. Sinsheim. (Vollstreckungsverfügung auf Fahrnisse.) In Sachen Handlung Eppmann u. Egen in Haspe gegen Salomon Bbb Freudenberger von Sinsheim, z. Bt. abwesend, unbekannt wo, wegen Forderung. Beschluß. Da der beklagte Theil dem Erkenntnis vom 29. August d. J., Nr. 8393, welches ihm nach der Beurteilung des Gerichtsboten am 2. Septbr. d. J. zugestellt wurde, innerhalb der darin anberaumten Frist nicht Folge geleistet hat, so wird gegen denselben auf Antrag Fälligkeit von Fahrnissen für den Betrag von 192 fl. 23 kr. nebst 6 Proz. Zins vom 10. April 1869 an erkannt.

Der Gerichtsvollzieher wird angewiesen, dieselbe unverzüglich zu beizubringen, ohne weiteres Anrufen des Gläubigers nach Maßgabe der §§ 878 ff. der b. P.O. und der §§ 89 ff., 61 ff. der Dienstverfügung vom 21. Novbr. 1861 bis zu Ende durchzuführen und sich über den Vollzug seines Auftrags hierher auszuweisen. Diese Bekanntmachung geschieht dem Beklagten an Eröffnungsstätt. Sinsheim, den 12. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

E.845. Nr. 12.835. Sinsheim. (Vollstreckungsverfügung auf Liegenschaften.) In Sachen Handlung Eppmann u. Egen in Haspe gegen Salomon Bbb Freudenberger von Sinsheim, z. Bt. abwesend, unbekannt wo, wegen Forderung von 192 fl. 23 kr. nebst 6 Proz. Zins vom 10. April 1869 an. Beschluß. 1) Wird für den oben bezeichneten Betrag die Zwangsvollstreckung der dem beklagten Theile gehörigen Liegenschaften auf der Gemarkung Sinsheim verfügt. Der Vollstreckungsbeamte, Herr Notar Siebert hier, wird beauftragt, das Vollstreckungsverfahren unverzüglich zu beginnen, ohne weiteres Anrufen des Gläubigers bis zu Ende durchzuführen und sich über den Vollzug darüber auszuweisen. 2) Nachricht dem Bürgermeisteramt Sinsheim mit dem Auftrage, gegenwärtige Verfügung binnen vierundzwanzig Stunden nach deren Empfang in das Grundbuch einzutragen, und binnen weiterer vierzehn Tage dem genannten Vollstreckungsbeamten einen Auszug aus dem Grund- und Pfandbuch nach Maßgabe des § 926 der b. Prozeßordnung zu übersenden. 3) Die Bekanntmachung geschieht dem Beklagten an Eröffnungsstätt. Sinsheim, den 12. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

Definitive Aufforderungen. E.706. Nr. 11.834. Rastatt. Die unten bezeichneten, im Besitz der Gemeinde Hügelstheim befindlichen Liegenschaften sind im Grundbuch Hügelstheim nicht eingetragen. Auf Antrag der genannten Gemeinde werden diejenigen Personen, welche in Bezug auf diese Liegenschaften persönliche oder dingliche Ansprüche gegen die Antragstellerin machen können oder wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Monaten anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls die lehenrechtlich oder scheidungskommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte gegenüber dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger verloren gehen. Rastatt, den 2. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Waga.

Table with columns: Nummer des Grundstücks, Flächeninhalt, Gemarkung, and similar information for multiple entries.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

E.740. Nr. 10.313. Breisach. Georg Rudmann, Hyacinth Sohn, von Wasenweiler besitzt 1. auf Ableben dreier lebigen Schwestern seiner Mutter, Theresia Schindeler, Ehefrau des Hyacinth Rudmann von Wasenweiler; a) der Katharina Schindeler in Wasenweiler, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Mittelst., neben Gasse und Sieson Holzer; b) der Anna Maria Schindeler dafelbst, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Nieble, neben Josef Dufner und Georg Maier; c) der Barbara Schindeler von da, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben auf Grub, neben Leopold Holzer und Dominik Maier; auf Rebdinger Gemarkung; 2) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, neben Bürgermeister Reyer und Georg Benz. II. Auf Ableben seiner Mutter, auf Wasenweiler Gemarkung; 1 1/2 Mannshauet Reben im Häseler, neben Fiedel Burger und Zaver Badinger. III. In Folge letztwilliger Verfügung seiner Ehefrau, Katharina, geb. Priem, in Wasenweiler; auf Wasenweiler Gemarkung; 1) 1/2 Mannshauet Reben auf Neuwegen, neben Josef Priem und selbst; 2) 1/2 Mannshauet Reben allda, neben selbst und Georg Holzer; 3) 1/2 Mannshauet Reben ebenda, neben Georg Holzer und Georg Priem; auf Reinger Gemarkung.

marfung gelegenen Grundstück bestellben - 20 Akbn. Weinberg im Hügelst., einer, Karl Auer, ander, Anton Duerf - in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtlich oder scheidungskommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, andernfalls dieselben dem obengenannten Besitzer gegenüber verloren gehen. Bruchsal, den 30. November 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

E.722. Nr. 16.595. Bruchsal. Auf Antrag der Erben der Johanna Hoffele Ehefrau von hier, Elisabeth, geb. Habermann, werden alle diejenigen Grundstücke derselben, nämlich: 1) die Hälfte von 1 Br. 15 1/2, Akb. Weinberg im Pflüger, einer, Wolfswirth Waechter, ander, Wäcker Moser's Erben; 2) die Hälfte von 2 Br. 15, Akb. in der Scheuchle, einer, Josef Fröhlich, ander, Andreas Adelsflab; in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtlich oder scheidungskommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, andernfalls dieselben den neuen Erwerbem gegenüber verloren gehen. Bruchsal, den 30. November 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

E.739. Nr. 8338. Meersburg. J. S. des Simon Neuburger und Samuel Jakob Moser von Gailingen gegen unbekannt Dritte, dingliche Rechte betr. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 30. September d. J., Nr. 6603, an den dort bezeichneten Liegenschaften dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder scheidungskommissarische Ansprüche nicht geltend gemacht wurden, so werden sie den Aufforderern, resp. neuen Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt. Meersburg, den 9. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. v. Stetten.

E.760. Nr. 8371. Meersburg. J. S. der Schul- und Kirchspielgemeinde Limpach gegen unbekannt Dritte, dingliche Rechte betr. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 13. Oktober d. J. an den dort bezeichneten Liegenschaften keine Ansprüche erhoben wurden, so werden solche der Aufforderern gegenüber für erloschen erklärt. Meersburg, den 12. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. v. Stetten.

E.766. Nr. 7836. Neustadt. Die auf die öffentliche Aufforderung vom 23. September d. J., Nr. 6216, nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrechtlich und scheidungskommissarischen Ansprüche werden dem Konrad Schiele von hier gegenüber für erloschen erklärt. Neustadt, den 12. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Katterner.

E.724. Nr. 11.910. Säckingen. Da auf die Aufforderung vom 25. August d. J., Nr. 8167, eine Anmeldung nicht erfolgt ist, so werden die dort bezeichneten Rechte und Ansprüche dem gegenwärtigen Besitzer, Bürgermeister Johann Zumkeller von Wülte, gegenüber für erloschen erklärt. Säckingen, den 7. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Siehle.

Verfahrensverfahren. E.764. Nr. 14.505. Schwellingen. Die Verfallenszeit des Schulmachers Philipp Heppel von Schwellingen betr. Nachdem Schulmacher Philipp Heppel von hier auf die diesseitige Aufforderung vom 11. August d. J., Nr. 9744, keine Nachricht für sich anher gelangen ließ, wird derselbe hiermit für verfallen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Schwellingen, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

E.757. Nr. 7952. Jesetten. Die Vormundschaft über den entmündigten Alois Eyrdöble zu Loustetten wurde seiner Mutter, Maria Anna Eyrdöble Wittib, geborne Baumgartner, übertragen. Jesetten, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

E.767. Nr. 11.113. Staufen. Dem Karl Sporer von Heitersheim, zur Zeit in Rastatt, wird an Stelle seines seitigen Beschandes Professor Forster in Rastatt als Verwalter bestellt. Staufen, den 1. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Reintner.

E.738. 2. Nr. 7737. Adelsheim. Die Wittwe des Friedrich Keller von Rosenburg, Maria Rosa, geb. Leicht baselst., hat um Einweisung in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft ihres Gemannes gebeten, welchem Gemähr statgegeben werden wird, wenn binnen zwei Monaten Niemand Einsprache dagegen erhebt. Adelsheim, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Bärenkranz.

E.764. Nr. 14.505. Schwellingen. Die Verfallenszeit des Schulmachers Philipp Heppel von Schwellingen betr. Nachdem Schulmacher Philipp Heppel von hier auf die diesseitige Aufforderung vom 11. August d. J., Nr. 9744, keine Nachricht für sich anher gelangen ließ, wird derselbe hiermit für verfallen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Schwellingen, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

E.757. Nr. 7952. Jesetten. Die Vormundschaft über den entmündigten Alois Eyrdöble zu Loustetten wurde seiner Mutter, Maria Anna Eyrdöble Wittib, geborne Baumgartner, übertragen. Jesetten, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

E.767. Nr. 11.113. Staufen. Dem Karl Sporer von Heitersheim, zur Zeit in Rastatt, wird an Stelle seines seitigen Beschandes Professor Forster in Rastatt als Verwalter bestellt. Staufen, den 1. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Reintner.

E.738. 2. Nr. 7737. Adelsheim. Die Wittwe des Friedrich Keller von Rosenburg, Maria Rosa, geb. Leicht baselst., hat um Einweisung in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft ihres Gemannes gebeten, welchem Gemähr statgegeben werden wird, wenn binnen zwei Monaten Niemand Einsprache dagegen erhebt. Adelsheim, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Bärenkranz.

E.764. Nr. 14.505. Schwellingen. Die Verfallenszeit des Schulmachers Philipp Heppel von Schwellingen betr. Nachdem Schulmacher Philipp Heppel von hier auf die diesseitige Aufforderung vom 11. August d. J., Nr. 9744, keine Nachricht für sich anher gelangen ließ, wird derselbe hiermit für verfallen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Schwellingen, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

E.757. Nr. 7952. Jesetten. Die Vormundschaft über den entmündigten Alois Eyrdöble zu Loustetten wurde seiner Mutter, Maria Anna Eyrdöble Wittib, geborne Baumgartner, übertragen. Jesetten, den 10. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

E.767. Nr. 11.113. Staufen. Dem Karl Sporer von Heitersheim, zur Zeit in Rastatt, wird an Stelle seines seitigen Beschandes Professor Forster in Rastatt als Verwalter bestellt. Staufen, den 1. Dezember 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Reintner.